

Gemeinde nach Gottes Bauplan

Lektion 6

Wie ist die Gemeinde aufgebaut?

I. Der Aufbau der Gemeinde

- A. Die Gemeinde ist eine absolute Monarchie, d. h. Jesus besitzt die alleinige Herrschaft über sie (Eph 1,22-23)!
1. Die Gemeinde ist keine Demokratie (Entscheidungen nach dem Mehrheitsprinzip)!
 2. Die Gemeinde ist keine Hierarchie (abgestufte Machtpositionen)!
 3. Christus hat der Gemeinde Führungsaufgaben gegeben, weil es ohne Führung unter den Menschen nicht geht.
- B. Die folgenden Dienste oder Führungsaufgaben werden in der universalen Gemeinde nach dem Willen Christi bestimmt (Eph 4,11):
1. **Apostel**
 - a) Die zwölf Apostel wurden zu einem einmaligen Dienst berufen und sind heute nur noch durch ihre Briefe in den örtlichen Gemeinden wirksam.
 - b) Mit dem Tod des letzten Apostels endeten auch die übernatürlichen Gaben, die den Gläubigen im ersten Jahrhundert durch Handauflegungen weitergegeben werden konnten (1 Kor 13,8-9).
 2. **Propheten**
 - a) Propheten wurden von Gott direkt inspiriert und waren im ersten Jahrhundert nötig, um das Wort Gottes zu predigen, da das NT noch nicht vollständig verfasst war.
 - b) Die Aufgabe der neutestamentlichen Propheten in der Gemeinde gibt es heute nicht mehr, sondern wird durch den Evangelisten übernommen.
 3. **Evangelisten**
 - a) Verkündiger des aufgeschriebenen Wortes Gottes, der in allem bemüht ist das „*anvertraute Gut*“ (2 Tim 1,14), die Lehre der Apostel zu bewahren.
 - b) Der Prediger darf nicht über das hinausgehen, was geschrieben steht (Gal 1,8).
 4. **Hirten und Lehrer**
 - a) Der Vorsteher einer örtlichen Gemeinde ist kein Beamter oder Würdenträger.
 - b) Hirten und Lehrer müssen nicht unterschiedliche Personen sein, trotzdem kann jemand als Bibellehrer dienen ohne als Hirte eingesetzt zu sein.
- C. Der ganze Aufbau der Gemeinde soll nur einem einzigen Ziel dienen, „*um die Heiligen für das Werk des Dienstes auszurüsten, für die Auferbauung der Gemeinde*“ (Eph 4,11-13).

II. Christen (oder Heilige)

- A. Jesus beugt einem Rangstreit unter den Jüngern vor: **Lukas 22,24-30**.
1. Nur die zwölf Apostel nehmen eine Sonderstellung in der Gemeinde ein und werden einmal mit Jesus die zwölf Stämme Israels richten.
 2. Alle nachfolgenden Gläubigen sind Priester Gottes: **1 Petrus 2,9-10**.
 - a) Ein Klerus ist unbiblisch (Sonderstellung eines „Geistlichen“ gegenüber den „Laien“ d. h. Unmündigen).
 - b) Das neutestamentliche Priestertum besteht aus Männern und Frauen, die sich ihrer Vorrechte und Verantwortung bewusst sind (Gal 3,26-29).
 - c) Alle Dienste für die Gemeinde werden sowohl einzeln als auch gemeinsam in vielseitiger Weise ausgeübt (1 Kor 12,31).
 3. In der neutestamentlichen Gemeinde soll es nicht so sein wie in der Welt.
 - a) In der Welt streitet man um höhere Positionen, um Macht und Geld.

- b) In der Gemeinde soll der Grösste sich damit auszeichnen, dass er am meisten dient.
- 4. Jesus hat uns sein Vorbild mit der Fusswaschung hinterlassen (Joh 13,1-14).
- B. Christen sind um einander besorgt, damit das im Nachteil befindliche Glied desto mehr Ehre empfängt: **1 Korinther 12,22-27**.
 - 1. Christen sollen gleichgesinnt und mitfühlend miteinander umgehen (1 Petr 3,8).
 - 2. Männer sollen mit ihren Frauen einsichtig zusammen wohnen (1 Petr 3,7).
 - 3. Die Witwen sollen nicht vergessen werden (Jak 1,27)
- C. Pflichten der Christen gegenüber den Vorstehern:
 - 1. Nicht widerspenstig, sondern im Gehorsam wandeln (Hebr 13,7.17; 1 Petr 5,5).
 - 2. Nicht respektlos, sondern mit aller Ehrerbietung (1 Tim 5,17; 1 Thess 5,12-13).
 - 3. Nicht voreilig anklagen, sondern sachlich vorgehen mit Zeugen (1 Tim 5,19; 1 Kor 10,10).

III. Älteste (Bischöfe oder Hirten)

- A. Im NT gibt es drei Bezeichnungen für die Leiter einer Gemeinde, die sich jedoch alle auf die gleiche Person beziehen:
 - 1. Ältester (Presbyteros, Apg 20,17; Tit 1,5) = älter, Ältester.
 - 2. Bischof (Episkopos, Apg 20,28; Tit 1,7) = Aufseher, Hüter, Beschützer.
 - 3. Hirte (Poimen, Apg 20,28) = Pastor (lat. Pfarrer), Hirte, Weidender.
 - 4. Diese Bezeichnungen sind keine Titel: **Matthäus 23,8-10**.
- B. Anforderungen an einen Ältesten:
 - 1. **1 Timotheus 3,1-7**:
 - a) er sollte freiwillig nach diesem Dienst gestrebt haben, nicht dazu gezwungen worden sein (1 Petr 5,2),
 - b) unbescholten, untadelig, unantastbar, ohne öffentliche Anklage (z. B. Trinker, Pädophiler); gemeint ist nicht etwa sündlos (Röm 3,23),
 - c) Mann nur einer Frau, verheiratet mit einer einzigen Frau, nicht wiederverheiratet mit unbiblichen Begründungen (Mt 5,31-32),
 - d) nüchtern, wachsam, sich in der Hand habend, nicht gehen lassend,
 - e) besonnen, massvoll, verständig,
 - f) ehrbar, würdig, anständig, wörtlich: ordentlich
 - g) gastfrei, gastfreundlich, wörtlich: freundlich zu Fremden,
 - h) geschickt zum Lehren, lehrtüchtig (Tit 1,9-11),
 - i) kein Trinker, kein Säufer, wörtlich: nicht beim Wein verharrend,
 - j) kein Raufbold, nicht gewalttätig, kein Schläger,
 - k) freundlich, gütig, nachgiebig, geduldig, dem Guten hold,
 - l) nicht streitsüchtig, kein Raufbold, Schläger, nicht gewalttätig,
 - m) nicht geldgierig, habsüchtig, nicht schändlichen Gewinn suchend (Tit 1,7),
 - n) seinem eigenen Hause gut vorstehend,
 - o) gehorsame Kinder habend, mindestens ein Kind, gehorsam = bekehrt,
 - p) kein Neubekehrter,
 - q) ein gutes Zeugnis in der Welt, einen guten Ruf habend als Christ.
 - 2. **Titus 1,5-9**:
 - a) nicht anmassend, selbstgefällig, eigenmächtig, eigenwillig,
 - b) nicht jähzornig, (Zorn ist keine Sünde, sondern Zornausbruch; Eph 4,26),
 - c) gerecht, d.h. sachlich nicht willkürlich (das Recht liebend),
 - d) gottesfürchtig, fromm,
 - e) enthaltsam, beherrscht,
 - f) (Vers 9) festhaltend an der Lehre Christi,
 - g) Imstande sein zu Ermahnen,
 - h) Widersprechende überführen, zurechtweisen (Tit 1,10-11).
 - 3. Der Heilige Geist lehrt uns, dass nicht jeder Christ ein Ältester werden kann, da fünf wichtige Voraussetzungen nötig sind, die nur ein Bischof erfüllen muss:

- a) Nicht ein Neubekehrter (1 Tim 3,6)
 - b) Mann nur einer Frau (1 Tim 3,2; Tit 1,6a)
 - c) Kinder im Glauben (1 Tim 3,4; Tit 1,6b)
 - d) Geschickt zum Lehren (1 Tim 3,2b; Tit 1,9a)
 - e) Fähig, Menschen zu führen (1 Tim 3,5; Tit 1,9b; Apg 20,28-32)
- C. Bedingungen bei der Einsetzung von Ältesten:
1. Älteste oder Bischöfe treten in der Bibel immer in der Mehrzahl auf (Apg 14,23; 20,17; Phil 1,1).
 2. Die Bibel spricht nirgends von weiblichen Ältesten, Bischöfen, oder Pastorinnen, sondern es heisst: „*Mann nur einer Frau*“ (1 Tim 3,2).
 - a) Gott, Jesus und der Heilige Geist werden in der Bibel männlich dargestellt.
 - b) Interessant ist, dass in der Bibel nie weibliche Engel vorkommen.
 3. Älteste sollen zuerst geprüft werden (1 Tim 3,10):
 - a) Sie sind keine Gesetzgeber, sondern nur Ausführende des göttlichen Willens (Jak 4,12).
 - b) Sie leiten die Gemeinde als Diener, nicht als Herrscher: **1 Petrus 5,1-3**.
 4. Der Älteste oder Bischof ist kein Amts- oder Würdenträger auf Lebenszeit, sondern kann jederzeit abgesetzt werden, z. B.:
 - a) Wenn einer sich verändert und falsch lehrt, oder wenn er andere wichtige Qualifikationen für seinen Dienst nicht mehr erfüllt.
 - b) Wenn einer aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen seiner Verantwortung nicht mehr nachkommen kann.
- D. Eine örtliche Gemeinde ohne Älteste ist unmündig und sollte, weil es Gottes Wille ist auf das Ziel hin arbeiten, einmal Älteste nach bibl. Vorbild einsetzen zu können: **Titus 1,5**.
1. Titus wurde damit beauftragt, in den Gemeinden wo noch keine Älteste waren, Bischöfe einzusetzen und damit das Fehlende zu ordnen.
 2. Paulus und Barnabas gingen auf Reisen, um in jeder Gemeinde Älteste zu erwählen (Apg 14,23).
 3. In den folgenden Städten lesen wir von Ältesten in der Gemeinde:
 - a) Jerusalem (Apg 15,4; 16,4).
 - b) Ephesus (Apg 20,17).
 - c) Philippi (Phil 1,1).
- E. Hoch sind die Anforderungen, gross die Verantwortung, schwer der Dienst, aber auch herrlich die Belohnung eines Ältesten.

IV. Diakone (oder Diener)

- A. Das griech. Wort Diakonos bedeutet ganz einfach „Diener.“
1. Wörtlich bedeutet Diakon:
 - a) Dia = durch,
 - b) Konis = Staub,
 - c) dienend durch den Staub oder Dreck gehend.
 2. Dieses Wort wird im NT oft im allgemeinen Sinn verwendet:
 - a) Ein offiziell angestellter Staatsbeamter wird Diener Gottes genannt (Röm 13,4).
 - b) Phöbe wird als weibliche Dienerin der Gemeinde bezeichnet (Röm 16,1).
 - c) Christus selbst wird als Diener der Beschneidung beschrieben (Röm 15,8).
 - d) Alle Nachfolger Christi sind seine Diener (Joh 12,26).
 3. In der **Apg 6,1-7** wurden sieben Männer für den Dienst an der Gemeinde ausgewählt.
 - a) Sie wurden jedoch nicht Diakone genannt, sondern vorübergehend eingesetzt, um den Witwen an den Tischen zu dienen.
 - b) Es ist falsch, die Aufgaben der Diakone an Hand dieser Bibelstelle auf materielle Dienste in der Gemeinde zu beschränken.
 - c) Ihre Qualifikationen und Aufgaben stehen dem eines Ältesten ganz nah.

B. Anforderungen an einen Diakon: 1 Timotheus 3,8-13.

1. Das Wort „**ebenso**“ bezieht sich in beiden Fällen (V. 8+11) auf Vers 2, wo Paulus jeweils eine neue Kategorie beginnt.
 - a) Sie sollen ehrbar sein.
 - b) Sie sollen nicht doppelzünftig sein.
 - (1) Nicht mit einer Gruppe so und mit einer andern wieder anders reden.
 - (2) Sondern, sie sollen immer die Wahrheit reden.
 - (3) Sie sollen auch ihre Versprechen einhalten.
 - c) Sie sollen nicht vielem Weingenuss ergeben sein.
 - (1) Damit sind nicht nur Alkoholiker gemeint.
 - (2) Jeder, der andere zum gottgefälligen Leben beeinflussen will, sollte sich von der Macht des Alkohols nicht einnehmen lassen.
 - d) Sie sollen nicht schändlichen Gewinn suchen.
 - (1) Sie dürfen nicht in zweideutige Geschäfte verwickelt sein.
 - (2) Sie sind nicht habsüchtig, sondern beherzigen Jesu Worte (Apg 20,35).
 - e) Sie bewahren den Glauben in einem reinen Gewissen.
2. Auch ihre Frauen sollen:
 - a) ehrbar sein,
 - b) nicht verleumderisch,
 - c) nüchtern,
 - d) treu in allen Dingen, zu Gott, zur Gemeinde, zum Ehemann.

C. Bedingungen bei der Einsetzung von Diakonen:

1. Sie müssen männlich sein und immer in der Mehrzahl.
2. Sie müssen Männer einer einzigen Frau sein und mindestens ein Kind haben.
3. Sie sollen vorher zuerst geprüft werden (1 Tim 3,10):
 - a) Ob sie diesen strengen Anforderungen entsprechen und bereit sind, unter der Anleitung der Ältesten loyal zu dienen.
 - b) Ob sie geschickt sind zum Lehren (1 Tim 3,2).
 - c) Ob sie ihrem eigenen Haus gut vorstehen, d.h. auch ihrer Frau (1 Tim 3,11).
 - d) Ob sie auch in der Welt ein gutes Zeugnis besitzen (1 Tim 3,7).

D. Jede örtliche Gemeinde, die Älteste hat, sollte auch Diakone einsetzen.

1. Ihre Kinder müssen noch nicht bekehrt sein (1 Tim 3,12)
2. Sie fällen noch keine eigenen Entscheidungen und müssen noch nicht lehren.
3. Sie helfen jedoch als Vorbilder bei der Ausführung von Aufgaben und wachsen so in die verantwortungsvolle Führungsaufgabe eines Ältesten hinein.
4. Ihr Dienst wird als eine schöne Stufe, d.h. eine ehrenvolle Stellung in der Gemeinde beschrieben (1 Tim 3,13).

V. Evangelisten (oder Prediger)**A. Ein Evangelist ist wörtlich ein Verkündiger der frohen Botschaft (des Evangeliums).**

1. Er tritt an die Stelle der Apostel und Propheten (2 Tim 1,13-14; 2,2).
2. Im Gegensatz zu den Aposteln und Propheten erhält er vom Heiligen Geist keine direkten Anleitungen oder Inspirationen (Joh 20,30; 1 Kor 13,8).
3. Der vom Heiligen Geist geführte Evangelist macht sich dadurch glaubwürdig, dass er sich allein an die Überlieferungen der Heiligen Schriften hält (2 Thess 2,15).
4. Es gab auch Evangelisten,
 - a) die Propheten waren, wie z. B. Timotheus (1 Tim 4,14; 2 Tim 1,6).
 - b) die zuerst als Diakone eingesetzt waren, wie z. B. Philippus (Apg 6,5; 8,5.26).

B. Anforderungen an einen Evangelisten: 2 Timotheus 2,15.22-26.

1. Er kennt sich im Wort Gottes gründlich aus, steht fest in der Lehre und schämt sich nicht für die Wahrheit einzustehen (1 Tim 4,6.13; 6,14; 2 Tim 3,15).
2. Er flieht die Lust des Fleisches und hält sich von der Welt rein (1 Tim 5,22).

3. Er jagt der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe und dem Frieden zusammen mit den Gläubigen aus aufrichtigem Herzen nach (1 Tim 6,11).
 4. Er ist liebevoll gegen jedermann, geht Streitfragen aus dem Weg (1 Tim 6,20). und ist geschickt andere zu lehren (2 Tim 2,15).
 5. Er ist willig, Böses zu ertragen (2 Tim 1,8; 2,3).
 6. Mit Sanftmut weist er die Widersprechenden zurecht (1 Tim 2,4),
 7. Er ist bemüht ein Vorbild der Gläubigen zu sein (1 Tim 4,12):
 - a) im Wort verkündigen (1 Tim 1,5), im Wandel,
 - b) in der Liebe, im Glauben und in der Keuschheit (Reinheit).
 8. Er besitzt ein gutes Zeugnis bei den Brüdern (Apg 16,1-3) und ist den Ältesten untertan (1 Petr 5,5).
- C. Dienst eines Evangelisten:
1. **1 Timotheus 4,12-16**
 - a) Er liest fleissig aus dem Wort Gottes vor (1 Tim 4,13).
 - b) Mit aller Entschiedenheit ermahnt und lehrt er (Tit 2,15).
 - c) Sein Wachstum im Glauben soll allen offenbar werden.
 - d) Dort wo es noch keine Älteste in der Gemeinde gibt, wird sie durch den Evangelisten geführt mit dem Ziel:
 - (1) auf sich selbst aufzupassen,
 - (2) an der Lehre Christi festzuhalten,
 - (3) alle zur Seligkeit zu führen, die auf ihn hören.
 2. **2 Timotheus 4,1-5**
 - a) Er predigt das Wort Gottes jüngeren und älteren Menschen (Tit 2,1-5), ob es den Zuhörern gelegen kommt oder nicht.
 - b) Er ist bemüht das Evangelium zu bewahren ohne Wortgezänk (1 Tim 2,14), d. h. er geht Streitfragen aus dem Weg (2 Tim 2,23-24).
 - c) Er überführt:
 - (1) z. B. Älteste, die gesündigt haben (1 Tim 5,20),
 - (2) Irrlehrer mit besonderer Strenge (Tit 1,13),
 - d) Er weist zurecht (z.B. Sklaven, ihren Herren untertan zu sein: Tit 2,9-10).
 - e) Er ermahnt mit aller Langmut (z. B. junge Männer: Tit 2,6-8).
 - (1) Er erinnert die Gläubigen den Obrigkeiten untertan zu sein (Tit 3,1-3).
 - (2) Er versucht die Reichen vor Hochmut zu bewahren (1 Tim 6,17-18.10).
 - f) Er bewahrt die örtliche Gemeinde vor falschen Lehrern (1 Tim 1,3; 4,1-7).
 - g) Er setzt Älteste ein unter Gebet und Fasten (Tit 1,5; Apg 14,23).
 - h) Er vertraut das Evangelium treuen Menschen an, die tüchtig sind andere zu lehren (2 Tim 2,2).
 - i) Sein Dienst kann teilzeitig oder vollzeitig sein, mit oder ohne Bezahlung (1 Kor 9,14-18), jedoch kein „Pultredner“, sondern ein Evangelist, der Aussenstehenden das Evangelium näher bringt (Mt 28,19-20).

VI. Zusammenfassung:

- A. Es ist auffallend, dass für sämtliche Dienste in der Gemeinde immer Männer eingesetzt wurden, die jedoch zum Teil verheiratet sein mussten.
- B. Es soll das Ziel eines jeden Christen sein, den Dienst eines Ältesten, Diakons und Evangelisten nachzuahmen und anzustreben!